

BERICHT

ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZUM UNTERNEHMEN

Firmenname: [ver.de für nachhaltige Entwicklung e.G.](#)
Rechtsform: [Genossenschaft](#)
Eigentums- und Rechtsform: [eingetragene Genossenschaft](#)
Website: [www.ver.de](#)
Branche: [Finanzdienstleitungen, Handel](#)
Firmensitz: [München](#)
Gesamtanzahl der Mitarbeitenden: (2)
Vollzeitäquivalente: 1
Saison- oder Zeitarbeitende: 0
Umsatz: [20.000 EUR Einnahmen aus der Crowdfunding Kampagne](#)
Jahresüberschuss: 0
Tochtergesellschaften / verbundene Unternehmen: [keine](#)
Berichtszeitraum: [26.11.2016-08.04.2018](#)

KURZPRÄSENTATION DES UNTERNEHMENS

Die [ver.de Versicherung](#) wird aus zwei Teilen bestehen: einer Aktiengesellschaft, der [ver.de Projekt-AG](#) – und einer Genossenschaft, der [ver.de für nachhaltige Entwicklung eG](#). Beide Rechtsformen tragen einen wichtigen Teil zur Gestaltung und Finanzierung von [ver.de](#) bei.



Am 26.11.2016 wurde die [ver.de für nachhaltige Entwicklung](#) gegründet und am 3.3.2017 ins Genossenschaftsregister eingetragen. Am 9.4.2018 wurde die [ver.de Projekt-AG](#) gegründet. Sie ist noch nicht Gegenstand dieses Berichts, da die Eintragung ins Handelsregister noch nicht erfolgt ist. Der Berichtszeitraum umfasst daher bewusst den Zeitraum bis zum 8.4.2018.

Im Berichtszeitraum ist [ver.de](#) eine Genossenschaft, die einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung leisten will: satzungsgemäß ist die Genossenschaft dem Leitbild der

Nachhaltigen Entwicklung der Vereinten Nationen verpflichtet. Darin harmonieren Ökologie, Ökonomie und Soziales. ver.de nutzt dabei eine Stelle, an der sehr viel Geld zusammen fließt und in unserem Wirtschaftssystem eine Weiche besteht: nicht das Geschäftsmodell der Bank, sondern das der Versicherung. Die Genossenschaft will ein nachhaltiges Sach-Versicherungsunternehmen errichten. Dieses sammelt und bewegt Geld so, dass die Kunden nicht nur sich und ihr Hab und Gut vor finanziellen Verlusten schützen, sondern gleichzeitig die soziale und ökologische Wirkungen dieser Geldbewegungen fortlaufend optimiert werden. ver.de ist eine lernende Organisation, die eine größtmögliche positive gesellschaftliche Entwicklung erreichen will. **ver.de will Geldströme ändern.**

Zu diesem Zweck hat sie im Berichtszeitraum eine Crowdfunding Kampagne organisiert und durchgeführt. Das Ergebnis der Kampagne waren 280 Fans und 180 Unterstützer*innen, die ca. 20.000 EUR gesammelt haben. Mit diesem Geld wurde der erlebbare Kern von ver.de geschärft und die neue Webseite erstellt. Der Newsletter umfasst fast 400 Abonnenten und die Genossenschaft zählt 40 Mitglieder. In 2018 soll die Kampagne zur Gewinnung weiterer Mitglieder fortgesetzt werden. Mit der Gründung der AG und der Kapitalanlage nach den gesetzlichen Vorgaben soll weiter an der Errichtung des nachhaltigen Versicherungsunternehmens gearbeitet werden. Die Genossenschaft ist der Gemeinwohlökonomie Bayern e.V. und dem Verein zur Förderung der Gemeinwohlökonomie e.V. Wien beigetreten und hat einen GW-Bericht erstellt. Die Genossenschaft verfügt derzeit über 13.000 EUR. Zur Errichtung des Versicherungsunternehmens werden mindestens ca. 4 Mio. EUR benötigt, dies ist eine gesetzliche Anforderung. Fortlaufend beschäftigt uns daher auch die Suche nach Investoren.

PRODUKTE / DIENSTLEISTUNGEN

Das Geschäftsmodell von ver.de ist im Kern das eines Versicherungsunternehmens.

Wesentlich für das nachhaltige Versicherungsunternehmen ver.de ist die **Kapitalanlage** nach ethischen Gesichtspunkten: Nicht investiert wird beispielsweise in Rüstung und Waffen, Kernenergie, Kohleenergie, Biozide und Pestizide, chlororganische Massenprodukte, Massentierhaltung, Gentechnik in der Landwirtschaft, Embryonenforschung und Suchtmittel. Auch nicht investiert wird in Anleihen von Ländern, die die Todesstrafe verhängen oder Folter praktizieren, unfrei oder undemokratisch sind, Atomenergie ausbauen, den Atomwaffensperrvertrag oder die Genfer Kriegsrechtskonvention nicht unterzeichnet haben oder die besonders korrupt sind.

Statt dessen setzt ver.de Schwerpunkte bei Unternehmen, Menschen und Organisationen, die eine nachhaltige Entwicklung voran treiben, zum Beispiel in den Bereichen Erneuerbare Energien, nachhaltige Ernährung einschließlich nachhaltiger Bewirtschaftung von Land und Wald, nachhaltige Wohnprojekte, Bildung, Kultur, Soziales, Gesundheit, nachhaltige Finanzdienstleistungen, oder nachhaltige Mobilität.

ver.de misst dazu die erwartete nachhaltige **Wirkung** der Kapitalanlagen und berichtet darüber.

Auch im **Schadenfall** ändert ver.de Geldströme: Statt nach gleicher Art und Güte Gegenstände zu ersetzen, ermöglicht es das Unternehmen, auf ökologische und faire Aspekte zu achten und danach zu entscheiden: energieeffizientere Ersatzgeräte, Materialien, die frei von Schadstoffen sind, die ohne Kinderarbeit oder Verstößen gegen die Menschen- und

Arbeitsrechte hergestellt wurden, die fair gehandelt wurden, oder die mit etwas höheren Kosten repariert werden. ver.de begünstigt und unterstützt das.

ver.de würdigt nachhaltige Kunden und will sie auch bei einer weiteren Verbesserung ihrer nachhaltigen Lebens- und Wirtschaftsweise unterstützen: Wer auch in anderen Bereichen auf ethische und ökologische Kriterien achtet, bekommt bei uns günstigere Versicherungstarife. Dadurch erhalten Kunden einen zusätzlichen Anreiz für weitere Maßnahmen.

ver.de will nachhaltige Akteure auch vernetzen: ver.de fördert den Austausch unter den nachhaltigkeitsorientierten Mitgliedern durch Veranstaltungen und hilft ihnen auch, Angebote untereinander zu platzieren. Insbesondere will ver.de mit einem **Versicherungs- und Finanzcheck** nachhaltige Berater und Vermittler und solche Privatpersonen, die sich für einen nachhaltigen Umgang bei ihren Finanzen und Versicherungen interessieren, durch ein **Match-Making** zusammen bringen. Dazu entwickelt ver.de gerade eine digitale Lösung. ver.de hat bisher im Rahmen der Crowdfunding Kampagne bereits mit den „Versicherungcheck“ Beratungen angeboten.

Zu einem späteren Zeitpunkt möchte ver.de auch den Austausch von Angeboten unter den Mitgliedern durch eine digitale Plattform ermöglichen. So hat ver.de damit im Rahmen der Crowdfunding Kampagne damit bereits Erfahrungen gesammelt und zum Beispiel das Buch Finanzwende, Gutscheine von Polarstern Energie und Jahresabos vom Magazin „Forum Nachhaltig Wirtschaften“ angeboten. Ziel ist es auch hier, nachhaltigere Alternativangebote aufzuzeigen und **Geldströme zu ändern**.

Schließlich möchte ver.de auch diejenigen Akteure ins **Rampenlicht** stellen, die sich besonders für das Ziel, **Geldströme zu ändern**, engagieren: in der ver.de Hall of friends sind die Unterstützer*innen namentlich genannt, die uns durch ihren Namen und ihr Engagement helfen. <https://www.ver.de/menschen/> Danke dafür!

DAS UNTERNEHMEN UND GEMEINWOHL

ver.de ist Mitglied im Verein Gemeinwohlökonomie Bayern e.V und im Verein zur Förderung der Gemeinwohlökonomie e.V. in Wien.

Kontaktperson ist die Gründerin: Frau Dr. Marie-Luise Meinhold, ver.de für nachhaltige Entwicklung eG. Frundsbergstr. 23, 80634 München (zuvor c/o Impact HUB München, Gotzinger Str. 8, 81371 München), Tel. 089-2155-2480, mail marie-luise.meinhold@ver.de.

TESTAT



Zertifikat:	Peerevaluation	Gemeinwohl-Bilanz	für	ver.de für nachhaltige Entwicklung e.G.
	M5.0 Kompaktbilanz	2017	Peergruppe:	PG 2017 MÜNCHEN
Begleiter*in	Katja Ungar			Beteiligte Peergruppen Firmen

grimm Vermögensberatung

Mathias Winkler – Nachhaltige Finanzlösungen

Wert	MENSCHENWÜRDE	SOLIDARITÄT UND GERECHTIGKEIT	ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT	TRANSPARENZ UND MITENTSCHEIDUNG
A: LIEFERANT*INNEN	A1 Menschenwürde in der Lieferkette: 70 %	A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Lieferkette: 20 %	A3 Ökologische Nachhaltigkeit in der Lieferkette: 60 %	A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Lieferkette: 20 %
B: EIGENTÜMER*INNEN & FINANZ-PARTNER*INNEN	B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln: 30 %	B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln: 0 %	B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung: 0 %	B4 Eigentum und Mitentscheidung: 0 %
C: MITARBEITENDE	C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz: 0 %	C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge: 0 %	C3 Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden: 0 %	C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz: 0 %
D: KUND*INNEN & MITUNTERNEHMEN	D1 Ethische Kund*innenbeziehungen: 0 %	D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmern: 60 %	D3 Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen: 60 %	D4 Kund*innen Mitwirkung und Produktransparenz: 70 %
E: GESELLSCHAFTLICHES UMFELD	E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen: 60 %	E2 Beitrag zum Gemeinwesen: 10 %	E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen: 80 %	E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung: 50 %
			Testat gültig bis: 31. Juli 2021	BILANZSUMME: 530

Mit diesem Zertifikat wird das Peergroup-Ergebnis des Gemeinwohl-Berichtes bestätigt. Das Zertifikat bezieht sich auf die Gemeinwohl-Bilanz 5.0. ZertifikatID: aqqqz
Nähere Informationen zur Matrix und dem Verfahren der Peerevaluation finden Sie auf www.ecogood.org

A1 MENSCHENWÜRDE IN DER ZULIEFERKETTE

Soziale Kriterien und die Einhaltung von sozialen Standards berücksichtigt die Genossenschaft bei der Auswahl der Lieferant*innen und der Produkte und Dienstleistungen, ebenso wie ökologische Aspekte. Diese werden später im Kapitel A3 behandelt, da es sich jedoch um die gleichen Lieferant*innen handelt, die gleichermaßen nach ökologischen und sozialen Aspekten ausgewählt wurden, beziehen sich die Aussagen hier auch auf A3.

Büromaterialien werden derzeit bei der Firma **Memo AG** bezogen. Sie hat Fair Trade, Blauer Engel, FSC und viele weitere Zertifikate. Die Firma memo AG stärkt damit den nachhaltigen überregionalen und globalen Handel.

ver.de nutzt die **Büroinfrastruktur** für Besprechungen vom **Impact HUB München** und im **Berg23**. Beide sind coworking spaces, die sich auf nachhaltige Unternehmen spezialisiert haben. Das Impact HUB München will schwerpunktmäßig nachhaltige Unternehmen zur „cocreation“, also zur Zusammenarbeit, inspirieren, Berg23 ermöglicht es der Münchener Ökofinanz-Szene, sich zu vernetzen und gemeinsam Geldströme zu ändern. Das Impact HUB München hat einen GW Bericht erstellt.

Druckerzeugnisse für Kampagnen bezieht ver.de von **dieUmweltDruckerei**, die sehr auf soziale und ökologische Standards achtet. Sie arbeitet zu diesem Zweck mit natureoffice zusammen, und publiziert ihre Standards online. dieUmweltDruckerei produziert ausschließlich in Deutschland und achtet nicht nur auf Arbeitsrechte, sondern auch auf eine bio-faire Mitarbeiterverpflegung. Aus Österreich und Frankreich bezieht sie Recyclingpapiere. Sie wurde daher zum Beispiel auch von der GLS-Bank als Partner ausgewählt. Für Visitenkarten nutzt ver.de **Uhlenspiegel Druck** aus dem nahe gelegenen Andechs. Das Unternehmen verfügt über viele Zertifikate, darunter eine GW-Bilanz.

Für die IT-Gestaltung, für Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit einschließlich social media und Newsletter, arbeitet ver.de mit den **Sichtbarmachern zusammen**. Die Sichtbarmacher wurden ausgewählt, weil sie sich auf Crowdfunding für öko-soziale Unternehmen spezialisiert haben. Die Sichtbarmacher sind ein loser Zusammenschluss von Kreativen, die auf einen partnerschaftlichen Umgang untereinander auf Augenhöhe sehr achten.

ver.de arbeitet auch mit den **Techgenossen** für IT-Dienstleistungen zusammen. Diese wurden ausgewählt, weil sie sich auf nachhaltige Technik spezialisiert haben und unsere genossenschaftlichen Werte teilen. Zudem haben sie sich wie die Sichtbarmacher auf die Realisierung von Projekten mit hohem gesellschaftlichen Nutzen spezialisiert. Auch sie arbeiten partnerschaftlich und auf Augenhöhe untereinander und mit Geschäftspartnern zusammen.

Mit den Sichtbarmachern und den Techgenossen stärkt die Genossenschaft zudem die nachhaltigkeitsorientierte, mittelständische lokale Wirtschaft. Beide Teams stehen den Zielen der Gemeinwohl-Ökonomie nahe, auch wenn sie noch keine eigenen Berichte erstellt haben.

Bei **IT und Smartphone Hardware** achtet ver.de auf möglichst deutsche bzw. europäische Anbieter, die Arbeitsrechte nicht nur an den europäischen Produktionsstandorten, sondern auch in anderen Produktionsstandorten und entlang der Lieferkette einhalten: Lieblingsanbieter ist sicher die Amsterdamer Firma **Fairphone** mit ihrem konsequent sozial-ökologischen Ansatz, was Materialherkunft, Herstellungsprozesse und Reparierbarkeit

betrifft. **AVM** ist ein Berliner Unternehmen, das deutsche Arbeitsrechte einhält. Einen vorbildlichen Produktionsstandort für Arbeitnehmer weist auch **Fujitsu** in Augsburg auf, dadurch wird die regionale Wirtschaft gestärkt. **Intel** veröffentlicht einen CSR-Bericht. Demnach achtet auch dieses Unternehmen auf seine Verantwortung. Auch **HP** veröffentlicht einen Nachhaltigkeitsbericht, sogar auf Deutsch, und ist sich seiner Verantwortung bewusst. **Serveranbieter** betreiben ihre Server ausschließlich in Deutschland nach deutschen Arbeitsrechts- und Datenschutzstandards, ohne Anbindung an internationale IT-Konzerne, bei denen nach der Snowden-Affäre berechnete Zweifel an der Sicherheit der User-Daten bestehen würden.

Netzwerkbetreiber sind **O2** von Telefonica und **Kabeldeutschland**, das mittlerweile zu Vodafone gehört. Die Firmen halten jeweils deutsche Arbeitsrechtsstandards ein, veröffentlichen Nachhaltigkeitsberichte und führen vielfältige CSR-Maßnahmen durch.

Bei **Software** setzt ver.de möglichst durchgängig auf **Free Libre Open Source Software**: Die Software ist unter creative commons Lizenz geschützt, frei und kostenlos verfügbar, der Code ist einsehbar und darf verwendet und verändert werden. Der Vorteil davon ist, dass die Software von einer Entwicklercommunity weiter entwickelt wird. Nachteilige Codes würden daher in der Community auffallen. Weil der Code frei zugänglich ist, können User darauf vertrauen, dass der Code von der Entwicklercommunity geprüft ist und keine ethischen Standards bzw. die Datensicherheit der User beeinträchtigt. Dies ist ein wesentlicher Unterschied zu proprietärer Software, bei der der Code intransparent ist und User auf die Integrität des Anbieters vertrauen müssen, ohne diese selbst kontrollieren zu können. Ein weiteres wichtiges Software-Gestaltungsprinzip ist federated matrix, bei der User sich auf Augenhöhe zusammen schließen können, im Unterschied zu fenced gardens, bei denen Communities in abgeschlossenen Systemen sind. Schließlich ist der Lackmustest für die Einhaltung der **digitalen Bürgerrechte** auch die Möglichkeit, die eigenen Daten auf eigenen Datenträgern zu speichern, zu verändern, zu löschen und zu übertragen. Bei den sogenannten Datenkraken ist das nicht gegeben. Durch entsprechende **Crypto-Verschlüsselung** sind die Anwendungen vor Datendiebstahl gesichert.

Die Genossenschaft beabsichtigt, einen **Versicherungsscheck** anzubieten, und legt dazu derzeit die organisatorischen und technischen Grundlagen. Dieser Versicherungsscheck wird von freien Beratern durchgeführt. Die Berater werden nach ihrer Glaubwürdigkeit ausgewählt. Das Netzwerk **Ökofinanz-21** hat hierzu Standards entwickelt, die wir übernehmen. Dazu gehören,

- dass die Berater*innen unabhängig sind,
- über die erforderliche Sach- und Fachkompetenz verfügen,
- sich fortlaufend weiter bilden,
- über ihre Zulassungen und Kosten informieren und
- in der Beratung stets Nachhaltigkeitsaspekte einfließen lassen.

Die Mitgliedschaft im Verein Ökofinanz-21 ist daher für uns als Qualifikation ausreichend. Sind Berater nicht Mitglied bei Ökofinanz-21, so prüft ver.de, ob sie dennoch die Kriterien erfüllen, die Ö-21 anlegt.

Art	Zulieferer	Zertifikate / Merkmale	nachhaltige	Volumen
Büromaterialien	Memo AG	Fair Trade, GOTS und andere		100%
Büro (Gemeinschaftsbüro)	Berg23, Impact HUB München	Büro- und Verbrauchsmaterialien mit Fair Trade ...	Strom aus	100%

Art	Zulieferer	Zertifikate / Merkmale	nachhaltige	Volumen
		erneuerbaren Energien mit sozialer Ausrichtung (Polarstern Energie mit Mehrwert für Einwohner in Kambodscha), Gute Erreichbarkeit mit ÖPNV		
Druckerzeugnisse	Uhlenspielgelddruckerei, die Umweltdruckerei	Recyclingpapier, blauer Engel, erdölfreie (Bio-vegane) Druckfarbe, EMAS Zertifizierung, GWÖ Bilanz, Strom aus erneuerbaren Energien, CO2-neutral, aktives Engagement für die Umwelt		100%
IT künstlerische und inhaltliche Webgestaltung, Öffentlichkeitsarbeit und PR einschließlich Social Media und Newsletter	Sichtbarmacher, Birte Pampel (bis April 2017)	Öko-soziale Ausrichtung (z.B. maßgebliche Mitarbeit bei rehab republic e.V. (Verein zur Förderung Nachhaltiger Lebensstile), München, Büro- und Verbrauchsmaterialien mit Fair Trade, Blauer Engel, EU Eco Label, FSC, ... Strom aus erneuerbaren Energien bei IT, Gute Erreichbarkeit mit ÖPNV		100%
IT technische Webgestaltung	Techgenossen	Öko-soziale Ausrichtung, Genossenschaft		100%
IT Support	(aus Sicherheitsgründen nur auf Anfrage)	Lokales IT-Unternehmen, mittelständig, mit öko-fairer Ausrichtung: 20% Anteil Schwerbehinderter Mitarbeiter, gute Erreichbarkeit mit ÖPNV, Bevorzugung von Bahn, Firmenwagen mit Erdgas, Strom aus erneuerbaren Energien, Recycling-Papier.		100%
IT Server	(aus Sicherheitsgründen nur auf Anfrage)	Deutsche Firmen mit Serverstandorten ausschließlich in Deutschland, die nach geltendem Datenschutzgesetz Bürgerrechte wahren, Strom aus erneuerbaren Energien, ISO zertifiziert		100%
IT Hardware	AVM, fairphone, Fujitsu, HP, Intel	Fujitsu, AVM: Deutsche Anbieter mit Produktionsstandorten in Deutschland, die für hohe Sozialstandards und Wahrung von Arbeitsrechten stehen. Fairphone: Niederländische Firma, Produktionsstandorte in Holland		100%

Art	Zulieferer	Zertifikate / Merkmale	nachhaltige	Volumen
		und China, die auf faire Arbeitsbedingungen und Einhaltung von Arbeitsrechten entlang der Lieferkette achtet. Fujitsu: Green IT label, alle Anbieter: besonders Stromsparende Geräte		
IT Software	Linuxmint mit thunderbird, lightning, mozilla	Free libre open source software, keine proprietäre Software, ohne „Datenkraken“, verschlüsselte Datenübermittlung		100%
Netzprovider	O2, Kabeldeutschland	Einhaltung deutscher Arbeitsstandards und Arbeitsrechte, dokumentierte CSR-Berichte.		100%
Smartphone hardware	fairphone	reparier- und recyclingfähig, konfliktfreie Rohstoffe aus verantwortlichen Quellen, gute Arbeitsbedingungen, mittelständisches europäisches Unternehmen, das sich für hohe ökologische und soziale Standards einsetzt, von Greenpeace als grünster Anbieter ausgezeichnet		100%
Smartphone software	Fairphone open, alle apps aus f-droid	Free libre open source software, keine proprietäre Software, ohne „Datenkraken“, verschlüsselte Datenübermittlung		100%
Versicherungsberatung	Freie Berater	Mitgliedschaft Ökofinanz-21 bzw. Nachweis der Kriterien von Ö21		100%

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Wir waren Impulsgeber: die Terrasse wurde auch zur Steigerung der Arbeitsatmosphäre am Standort Berg23 begrünt. Wir freuen uns auf Himbeeren im nächsten Sommer und Kräuter.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

In einem Folgebericht könnten die Kosten noch quantifiziert und deren Anteil am Umsatz ausgewiesen werden. Die Terrasse kann noch mehr begrünt werden. Das fördert die angenehme Arbeitsatmosphäre. Mehr Naschpflanzen stärken zudem die Autarkie (lokale Erzeugung von Lebensmitteln ohne Transportwege)

A1 NEGATIVASPEKT: VERLETZUNG DER MENSCHENWÜRDE IN DER ZULIEFERKETTE

Das Unternehmen kann bestätigen, dass die Menschenwürde in der Zulieferkette bei den wesentlichen Lieferant*innen nicht verletzt wird.

Im Berichtszeitraum wurde verbessert:

A2 SOLIDARITÄT UND GERECHTIGKEIT IN DER ZULIEFERKETTE

Das Unternehmen bezahlt Rechnungen möglichst umgehend, um Zahlungsverzüge zu vermeiden, die auf Seiten der Zulieferer zu teilweise existentiellen Problemen führen würden. Das Unternehmen bietet dem Haupt-Partner, den Sichtbarmachern, Einblick in die Budgetplanung, um dadurch das Anstreben gemeinsamer Ziele zu ermöglichen.

Der Anteil der eingekauften Produkte und Rohwaren, die ein Label tragen, welches Solidarität und Gerechtigkeit berücksichtigt, muß noch ermittelt werden.

Mit allen Lieferant*innen wird ein fairer und solidarischer Umgang thematisiert bzw. alle wurden auf dieser Basis ausgewählt.

Alle Lieferant*innen wurden auf der Basis der ökologisch-sozialen Ausrichtung ausgewählt. Zudem tauschen wir uns regelmäßig mit den Sichtbarmachern, den Techgenossen (bis April 2017 auch mit Birte Pampel), den wichtigsten Partnern, hinsichtlich Lob und Mängeln aus.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Verbesserungspotenziale/Ziele:

A2 NEGATIVASPEKT: AUSNUTZUNG DER MARKTMACHT GEGENÜBER LIEFERANT*INNEN

Das Unternehmen kann bestätigen, dass Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette nicht verletzt sowie die Marktmacht bei den wesentlichen Lieferant*innen nicht ausgenutzt werden.

Im Berichtszeitraum wurde verbessert:

A3 ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT IN DER ZULIEFERKETTE

Alle Rohwaren, Produkte und Dienstleistungen werden unter ökologischen und sozialen Kriterien ausgewählt.

Es werden keine Produkte mit toxischen Materialien wie Quecksilber, Arsen, etc. beschafft. Es wird auf CO2-Emissionen geachtet, klimaneutrale Anbieter bevorzugt.

Die folgende Tabelle entspricht der Tabelle in A1 und listet hier schwerpunktmäßig die ökologischen Merkmale auf.

Art	Zulieferer	Zertifikate / nachhaltige Merkmale	Volumen
Büromaterialien	Memo AG	Blauer Engel, FSC und andere, klimaneutral, solides Umweltmanagement, ökologische Herstellung und Recyclingfähigkeit der Produkte	100%
Büro (Gemeinschaftsbüro)	Berg23, Impact HUB München	Büro- und Verbrauchsmaterialien mit Blauer Engel, FSC ... Strom aus erneuerbaren Energien mit sozialer Ausrichtung (Polarstern Energie), Gute Erreichbarkeit mit ÖPNV	100%
Druckerzeugnisse	Uhlenspielgeldruckerei, die Umweltdruckerei	Recyclingpapier, blauer Engel, erdölfreie (Bio-vegane) Druckfarbe, EMAS Zertifizierung, GWÖ Bilanz, Strom aus erneuerbaren Energien, CO2-neutral, aktives Engagement für die Umwelt	100%
IT künstlerische und inhaltliche Webgestaltung, Öffentlichkeitsarbeit und PR einschließlich Social Media und Newsletter	Sichtbarmacher, Birte Pampel (bis April 2017)	Öko-soziale Ausrichtung (z.B. maßgebliche Mitarbeit bei rehab republic e.V. (Verein zur Förderung Nachhaltiger Lebensstile), München, Büro- und Verbrauchsmaterialien mit Blauer Engel, EU Eco Label, FSC, ... Strom aus erneuerbaren Energien bei IT, Gute Erreichbarkeit mit ÖPNV	100%
IT technische Webgestaltung	Techgenossen	Öko-soziale Ausrichtung, Genossenschaft	100%
IT Support	(aus Sicherheitsgründen nur auf Anfrage)	Lokales IT-Unternehmen, mittelständig, mit öko-fairer Ausrichtung: 20% Anteil Schwerbehinderter Mitarbeiter, gute Erreichbarkeit mit ÖPNV, Bevorzugung von Bahn, Firmenwagen mit Erdgas, Strom	100%

		aus erneuerbaren Energien, Recycling-Papier.	
IT Server	(aus Sicherheitsgründen nur auf Anfrage)	Deutsche Firmen mit Serverstandorten ausschließlich in Deutschland, die nach geltendem Datenschutzgesetz Bürgerrechte wahren, Strom aus erneuerbaren Energien, ISO zertifiziert	100%
IT Hardware	AVM, fairphone, Fujitsu, HP, Intel	Fujitsu, AVM: Deutsche Anbieter mit Produktionsstandorten in Deutschland, die für hohe Umweltstandards stehen. Fairphone: Niederländische Firma, Produktionsstandorte in Holland und China, die auf ökologische Herstellung, Reparierbarkeit und Recyclingfähigkeit entlang des Lebenszyklus der Geräte achtet. Fujitsu: Green IT label, HP: Energy Star, alle Anbieter: besonders Stromsparende Geräte	100%
IT Software	Linuxmint mit thunderbird, lightning, mozilla	Free libre open source software, keine proprietäre Software, ohne „Datenkraken“, verschlüsselte Datenübermittlung	100%
Netzprovider	O2, Kabeldeutschland	Umweltmanagement, Klimaschutz, dokumentierte CSR-Berichte.	100%
Smartphone hardware	fairphone	reparier- und recyclingfähig, konfliktfreie Rohstoffe aus verantwortlichen Quellen, gute Arbeitsbedingungen, mittelständisches europäisches Unternehmen, das sich für hohe ökologische und soziale Standards einsetzt, von Greenpeace als grünster Anbieter ausgezeichnet	100%
Smartphone software	Fairphone open, alle apps aus f-droid	Free libre open source software, keine proprietäre Software, ohne „Datenkraken“, verschlüsselte Datenübermittlung	100%
Versicherungsberatung	Freie Berater	Mitgliedschaft Ökofinanz-21 bzw. Nachweis der Kriterien von Ö21	100%

Der Anteil der eingekauften Produkte/Dienstleistungen, die ökologisch höherwertige Alternativen sind, beträgt 100%.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Bei der Hardware kann noch recherchiert werden, in wie weit dort seltene Erden aus konfliktbehafteten Regionen verwendet werden, die ökologische Schäden beim Abbau verursacht haben.

A3 NEGATIVASPEKT: UNVERHÄLTNISSMÄSSIG HOHE UMWELTAUSWIRKUNGEN IN DER ZULIEFERKETTE

Das Unternehmen kann bestätigen, dass keine Produkte/Dienstleistungen zugekauft werden, die in der Lieferkette mit besonders hohen schädlichen Umweltauswirkungen einhergehen.

Im Berichtszeitraum wurde verbessert:

A4 TRANSPARENZ UND MITENTSCHEIDUNG IN DER ZULIEFERKETTE

Das Unternehmen legt gegenüber den Haupt-Partnern, den Sichtbarmachern, den Budgetrahmen und die Planung offen. Dies beinhaltet auch ein regelmäßiges Update zum Stand der Finanzierung der ver.de Versicherungs-AG. Dies erfolgt in unregelmäßigen Gesprächen, ca. 1x pro Monat, im Rahmen von Arbeitstreffen (z.B. Arbeitsfrühstück).

Das Unternehmen prüft und sanktioniert bislang keine Missstände, da es diesbezüglich bei den Partnern kaum Risiken sieht.

Der Anteil der eingekauften Produkte und Rohwaren, die ein Label tragen, welches Transparenz und Mitentscheidung berücksichtigt, beträgt 0% (so ein Label ist nicht bekannt).

Der Anteil der Lieferant*innen, mit denen ein transparenter und partizipativer Umgang mit Anspruchsgruppen thematisiert wurde bzw. die auf dieser Basis ausgewählt wurden, beträgt 1 von 6 Lieferanten (Die Sichtbarmacher) mit einem Anteil ca. 90% an den gesamten Kosten.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Verbesserungspotenziale/Ziele:

B1 ETHISCHE HALTUNG IM UMGANG MIT GELDMITTELN

Das Eigenkapital der ver.de für nachhaltige Entwicklung eG beläuft sich auf:

- Crowdfunding: 20.000 EUR
- Mitgliederwerbung: 13.200 EUR zum 31.12.2017

Beide wurden umgesetzt, sind aber ausbaufähig.

Das Fremdkapital der ver.de für nachhaltige Entwicklung eG beläuft sich auf:

- Privat-Darlehen mit qualifiziertem Nachrang von 150.000 EUR zur weiteren Mitgliederwerbung. Durch den qualifizierten Nachrang sind Finanzrisiken verringert.

Ziel der Werbung weiterer Mitglieder ist es, den Anteil der ver.de Genossenschaft an der zu gründenden Versicherungs-AG auszubauen, damit die Genossenschaft perspektivisch der Hauptaktionär oder sogar der Alleinaktionär werden kann. Da zur Gründung der Versicherungs-AG aber ein Kapital von min. 4 Mio. EUR erforderlich ist und die Genossenschaft derzeit nur ca. 10.000 EUR investieren kann, ist es erforderlich, weitere Aktionäre mit aufzunehmen. Wenn diese ihre Anteile wieder veräußern wollen, bieten sie diese zunächst der Genossenschaft an. Wenn die Genossenschaft wächst, kann diese jährlich ihren Anteil im Rahmen des vorab genehmigten Kapitals erhöhen. Schließlich stellt die Genossenschaft den Nachhaltigkeitsbeirat und erhält dadurch einen Sitz im Aufsichtsrat. Durch diese Maßnahmen soll die Rolle der Genossenschaft in der Versicherungs-AG gestärkt und hin zum Haupt- bzw. sogar Allein-Aktionär ausgebaut werden.

Die Genossenschaft unterhält ein Konto bei der GLS Bank, Bochum. Die ver.de Projekt-AG konnte bei keiner der Ethikbanken vor Eintragung ins Handelsregister ein Konto eröffnen.

Der Anteil Eigenkapital beträgt 20%.

Zum durchschnittlichen Eigenkapitalanteil der Branche liegen keine Angaben vor.

Die Fremdfinanzierung basiert auf einem Privatdarlehen mit qualifiziertem Nachrang in Höhe von 150 TEUR, entsprechend 100%.

Art	Zulieferer	Zertifikate / nachhaltige Merkmale	Volumen
Bank	GLS-Bank	Sozial-ökologische Ausrichtung, Mitgliedschaft in der global alliance for banking on social values (gab?)	100%
Versicherung	(noch keine)		

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Verbesserungspotenziale/Ziele:

B2 SOZIALE HALTUNG IM UMGANG MIT GELDMITTELN

Zur Werbung neuer Mitglieder und zum Aufbau eines „Versicherungsschecks“ sollen in 2018 ca. 100.000 EUR investiert werden.

Um diese Ausgaben finanzieren zu können, hat die Genossenschaft ein Privat-Darlehen zur Verfügung gestellt bekommen. Es soll mit 2% verzinst werden, sobald verfügbare Überschüsse vorhanden sind. Dabei sollen die Zins- und Tilgungsleistungen aus den Jahresüberschüssen erbracht werden, sofern vorhanden, und zwar mit 10% der verfügbaren Jahresüberschüsse. Dadurch stehen 90% der Jahresüberschüsse den Genossenschaftsmitgliedern zur Verfügung.

Zum Aufbau der Versicherungs-AG beträgt der Kapitalbedarf 4 Mio. EUR. Da sich die Summe der Mitgliedsanteile Stand 31.12.2017 auf 13.200 EUR belaufen, reichen die Finanzmittel der Genossenschaft auf absehbare Zeit nicht aus, um dieses Kapital aufzubringen. Beabsichtigt ist daher, weitere Aktionäre zur Finanzierung hinzu zu ziehen. Alle Kunden haben jedoch die Möglichkeit (und werden gebeten, aber nicht verpflichtet), Mitglieder der Genossenschaft zu werden. Auf diese Weise können sie sich an der Aktiengesellschaft beteiligen, sich bei der Kapitalanlage, bei der Produktentwicklung und bei der Messung der gesellschaftlichen Wirkung des Versicherungsunternehmens einbringen und auch an den Dividenden partizipieren, wenn diese ausgeschüttet werden.

Der Mittelüberschuss aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt 0 EUR.

Der Gesamtbedarf der Zukunftsausgaben für 2018 beträgt 100.000 EUR.

Der getätigte strategische Aufwand bzw. die strategischen Ausgaben beliefen sich in 2017 auf 50.000 EUR.

Es gab keine Anlagenzugänge, keine Zuführung zu Rücklagen (nicht entnommener Gewinn) und keine auszuschüttende Kapitalerträge.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Aufbau eines Umsatzes aus dem Versicherungs- / Finanzcheck

B2 NEGATIVASPEKT: UNFAIRE VERTEILUNG VON GELDMITTELN

Das Unternehmen kann bestätigen, dass die Verteilung von Geldmitteln fair erfolgt.

Im Berichtszeitraum wurde verbessert:

B3 SOZIAL-ÖKOLOGISCHE INVESTITIONEN UND VERWENDUNG DER MITTEL

Das Unternehmen verfügt über keine Anlagen und hat entsprechend auch nicht in die Verbesserung von eigenen Anlagen investiert.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Verbesserungspotenziale/Ziele:

B3 NEGATIVASPEKT: ABHÄNGIGKEIT VON ÖKOLOGISCH BEDENKLICHEN RESSOURCEN

Das Unternehmen kann bestätigen, dass das Geschäftsmodell nicht auf ökologisch bedenklichen Ressourcen aufbaut oder dass zumindest eine mittelfristige Ausstiegsstrategie verfolgt wird.

Im Berichtszeitraum wurde verbessert:

B4 EIGENTUM UND MITENTSCHEIDUNG

Die ver.de für nachhaltige Entwicklung e.G. ist eine **Genossenschaft**. Damit ist sie genossenschaftlichen Werten verpflichtet und wird alle 2 Jahre vom Genossenschaftsverband DEGP, bei dem sie Mitglied ist, geprüft. Alle Mitglieder sind jährlich zur Generalversammlung, dem obersten Organ der Genossenschaft, eingeladen, um dort **Entscheidungen** zu treffen.

Die Genossenschaft befindet sich somit im **Eigentum ihrer Mitglieder**. Sie hat aktuell (Stand 31.12.2017) 35 Mitglieder, davon 7 Frauen und 28 Männer, noch keine Unternehmen oder Organisationen. Hinsichtlich der Eigentümerstruktur, sind zu den 9 Gründungsmitgliedern im Lauf von fast 12 Monaten 26 weitere Mitglieder hinzu gekommen. Drei Geschäftsanteile sind verpflichtend laut Satzung für jedes Mitglied vorgeschrieben, einige Mitglieder haben aber auch mehr Anteile gezeichnet (bis zu 10). Jedes Mitglied hat in Höhe seiner Geschäftsanteile Eigentumsrechte. Die Genossenschaft hat insgesamt 132 Mitgliederanteile. Es besteht **keine Nachschusspflicht**, die Mitglieder haften nur in Höhe der von ihnen gezeichneten Anteile.

Die Mitglieder treffen sich mindestens einmal jährlich in der vom Vorstand einberufenen **Generalversammlung**, kurz GV. Sie bildet das **oberste Organ** von ver.de. Zur **Vorbereitung** der Mitglieder auf die GV und ihrer **Entscheidungen** wird mit **Tagesordnung** mindestens 17 Kalendertage im Voraus einberufen, Änderungen müssen bis mindestens 10 Kalendertage vor Versammlungsbeginn kommuniziert werden. Die Einberufung erfolgt per email an alle Mitglieder. Alle zu entscheidenden Themen und auch **entsprechende Unterlagen** werden mit der Einladung bekannt gegeben. Dies ist die Grundlage für eine **transparente Entscheidungsfindung**. Jedes Mitglied hat – unabhängig von der Anzahl der Geschäftsanteile – **eine Stimme**. Die Generalversammlung ist immer dann entscheidungsfähig, wenn sie fristgerecht einberufen wurde, unabhängig davon, wie viele Mitglieder tatsächlich teilnehmen.

Die ver.de für nachhaltige Entwicklung e.G. gehört dem **Prüfverband** DEGP Deutsch-Europäischer Genossenschafts-Prüfverband an. Entsprechend der Gesetzeslage überprüft dieser die Genossenschaft alle zwei Jahre, so lange die Bilanzsumme weniger als 2 Mio. EUR beträgt. Auch die Industrie- und Handelskammer hat im Rahmen der Registereintragung ins Genossenschaftsregister das Vorhaben geprüft.

Das **Eigenkapital** verteilt sich prozentual auf die folgenden **Gruppen**:

Die beiden 2 **Vorstände** (Dr. Marie-Luise Meinhold und Christoph Mussenbrock, halten je 3 Anteile von 132 (Stand 31.12.2017), das entspricht je 2%.

Es sind noch keine Mitarbeiter*innen und noch keine Kund*innen vorhanden.

Nur Birte Pampel ist als (ehemalige) **Lieferant*in** Mitglied der Genossenschaft, sie hält 3 Anteile, das entspricht ebenfalls 2% der Anteile.

Es sind Stand 31.12.2017 weitere 32 Mitglieder **nicht mittätige Investoren**.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Am 10.04.2018 wurde die erste Generalversammlung seit der Gründungsversammlung **einberufen**. Zudem gab es einen „weihnachtlichen Jahresausklang“ am 13.12.2017, bei dem Gelegenheit zur Information und Vernetzung bestand.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Mitglieder sollten auch unterjährig über aktuelle Entwicklungen informiert werden und im Rahmen von Workshops an der weiteren Unternehmensentwicklung mitwirken.

B4 NEGATIVASPEKT: FEINDLICHE ÜBERNAHME

Das Unternehmen kann bestätigen, dass keine feindlichen Übernahmen erfolgt sind.

Im Berichtszeitraum wurde verbessert:

C1 MENSCHENWÜRDE AM ARBEITSPLATZ

Da das Unternehmen keine Mitarbeiter beschäftigt, wird über diesen Punkt nicht berichtet. Lediglich die Standorte werden beschrieben.

Sitz der Genossenschaft war zunächst im Impact HUB München. Gelegentlich fanden dort Besprechungen statt, zum Beispiel hat die Gründungssitzung dort statt gefunden und auch die Feier zur Gründung und zum Abschluss der Crowdfunding Kampagne. Darüber hinaus trifft sich die Gründerin dort gelegentlich mit Kollegen oder Geschäftspartnern. Schließlich nutzte die Gründerin das Postfach im HUB.

Der aktuelle Standort der Genossenschaft ist in der Frundsbergstraße 23. Hier hat sich ein weiterer „HUB“, also ein Gemeinschaftsbüro gegründet, in dem sich Sozialunternehmer treffen, die im Finanzsektor aktiv sind: Nachhaltige Vermögensberater*innen wie Thomas Grimm von Grimm Vermögensberatung, die Geschäftsstelle vom Netzwerk Ökofinanz-21 e.V., die Asset Impact, Green Bonds, Sabine Pex und Dr. Stefan Klotz von VIF-Vermögensberatung. Initiiert wurde die Bürogemeinschaft von Thomas Marschall, der hauptberuflich Personen und Organisationen coacht und entwickelt. Beim Notariat wurde die Verlegung des Standorts vom Impact HUB (Gotzinger Str. 8) in die Frundsbergstr. 23 angemeldet.

Ein dritter und (von der Aufenthaltsdauer her) wichtigster Standort ist das Homeoffice der Gründerin. In diesem Heimbüro sind 4 Arbeitsplätze sowie Aktenschränke, Drucker, Telefon, Lan und W-Lan.

Noch **nicht relevant** sind die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit, das Angebot und in Anspruch genommene Entwicklungsmöglichkeiten (fachlich und persönlich) in Stunden pro Mitarbeitendem bzw. nach Führungsebene, die Gesundheits-/Krankenquote (in Abhängigkeit der demographischen Verteilung), Anzahl der Tage, an denen Mitarbeitende trotz Krankheit in den Betrieb kommen, die Anzahl und Ausmaß der Betriebsunfälle, In Anspruch genommene Angebote im Bereich Gesundheit / Diversität: Inhalte + Anzahl der Stunden pro Mitarbeitenden, die demografische Verteilung der Mitarbeitenden des Unternehmens im Hinblick auf Dimensionen der Diversität (zumindest nach den Kerndimensionen von Diversität: Alter, Geschlecht, Ethnie, körperliche / psychische Einschränkungen, sexuelle Orientierung, Religion und die durchschnittliche Karenzdauer von Vätern-/Müttern in Monaten.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Büro Frundsbergstraße angemietet

Verbesserungspotenziale/Ziele:

nicht relevant

C1 NEGATIVASPEKT: MENSCHENUNWÜRDIGE ARBEITSBEDINGUNGEN

Das Unternehmen kann bestätigen, dass keine Strukturen, Verhaltensweisen oder Teilaspekte erfüllt werden, die menschenunwürdige Arbeitsbedingungen unterstützen.

Im Berichtszeitraum wurde verbessert:

C2 AUSGESTALTUNG DER ARBEITSVERTRÄGE

Da das Unternehmen im Berichtszeitraum noch keine Mitarbeiter beschäftigt, wird über diesen Punkt nicht berichtet. Lediglich die Vision wird beschrieben.

Das Ziel ist es, ein nachhaltiges Versicherungsunternehmen aufzubauen. Dieses wird dann sicher stellen, dass allen Mitarbeitenden ein an regionale Lebenshaltungskosten angepasster "lebenswürdiger Verdienst" zusteht.

Auch will die Genossenschaft selbst die Vernetzung der Mitglieder untereinander fördern. Sofern es zu Tausch- und Handelsbeziehungen kommt, will die Genossenschaft daraus Einkommen erzielen und daraus den Mitarbeitenden die Möglichkeit geben, den Verdienst selbstorganisiert zu bestimmen.

Mit Hilfe des Nachrangdarlehens hat die Genossenschaft den Arbeitsvertrag mit dem ersten Mitarbeiter ab Juni 2018 geschlossen. Der Mitarbeiter soll die Mitgliederwerbung bis Ende des Jahres hauptberuflich durchführen. Das Gehalt und weitere Vertragsbestandteile wie Wochenarbeitszeit, Anzahl Urlaubstage etc. wurde nach TvöD auf Vorschlag des künftigen Mitarbeiters festgelegt.

Noch nicht relevant sind daher Höchst- und Mindestverdienst, Medianverdienst, standortabhängiger "lebenswürdiger Verdienst", Unternehmensweit definierte Wochenarbeitszeit und tatsächlich geleistete Überstunden.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Verbesserungspotenziale/Ziele:

- Schnellstmöglicher Aufbau von Einnahmen für die Genossenschaft zur Ausweitung des Budgets und der Handlungsspielräume
- schnellstmöglicher Aufbau des Versicherungsunternehmens

C2 NEGATIVASPEKT: UNGERECHTE AUSGESTALTUNG DER ARBEITSVERTRÄGE

Nicht relevant

Im Berichtszeitraum wurde verbessert:

C3 ÖKOLOGISCHES VERHALTEN DER MITARBEITENDEN

Da das Unternehmen im Berichtszeitraum keine Mitarbeiter beschäftigt, wird über diesen Punkt **nicht berichtet**. Das Team besteht derzeit überwiegend aus freiwilligen Mitgliedern / Freelancern, einem Mitarbeiter für die Aktiengesellschaft und einem Mitarbeiter für die Genossenschaft, die erst nach dem Berichtszeitraum ihre Tätigkeit aufnehmen.

Lediglich die **bisherige Praxis** an den Standorten wird beschrieben.

ver.de und das Team legen großen Wert darauf, dass ihre Lebensmittel am Arbeitsplatz ökologisch-regionaler Herkunft sind:

Standort Frundsbergstr. 23:

- Kaffee ist aus ökologischer Herkunft
- Milch ist aus ökologischer Herkunft
- Leitungswasser ist aus regionaler Herkunft
- Mineralwasser ist aus regionaler Herkunft (Adelholzener)
- Wenn Mahlzeiten außer Haus eingenommen werden (Mittagstischangebote der umliegenden Gaststätten), dann ist dieses oft aus konventionellem Anbau und unbekannter Herkunft.

Das Team verwendet überwiegend Fahrräder, um zum Standort Frundsbergstraße 23 oder zu anderen Treffpunkten und Terminen in München zu gelangen. Ersatzweise nutzt das Team öffentliche Verkehrsmittel.

Das Team einschließlich der künftigen Mitarbeiter sind intrinsisch motiviert, das ökologische Verhalten weiter zu verbessern. Es gibt noch keine Weiterbildungsangebote.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Verbesserungspotenziale/Ziele:

C3 NEGATIVASPEKT:
VERSCHWENDUNG/DULDUNG
VERHALTENS

ANLEITUNG ZUR
UNÖKOLOGISCHEN

Das Unternehmen kann bestätigen, dass im Unternehmen Verschwendung von Ressourcen nicht gefördert wird.

Im Berichtszeitraum wurde verbessert:

C4 INNERBETRIEBLICHE MITENTSCHEIDUNG UND TRANSPARENZ

ver.de nutzt ein Cloud-Laufwerk, in dem für das Team, die freien Mitarbeiter und die künftigen angestellten Mitarbeiter, die Daten einschließlich der Budgetplanung einsehbar sind. Da die Genossenschaft im Berichtszeitraum keine Mitarbeiter hat, wird hierzu nicht weiter berichtet.

Noch nicht relevant ist der Grad der Transparenz bei kritischen und wesentlichen Daten, der Anteil der Führungskräfte, die über Anhörung/Mitwirkung/Mitentscheidung der eigenen Mitarbeitenden legitimiert werden und der Anteil der Entscheidungen, die über Anhörung/Mitwirkung/Mitentscheidung getroffen werden (in %).

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Einrichtung eines Cloud-Laufwerks für alle Teammitglieder

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Aufbau des Teams und entsprechender transparenter Entscheidungsstrukturen

C4 NEGATIVASPEKT: VERHINDERUNG DES BETRIEBSRATES

Das Unternehmen kann berichten, dass keine Verhinderung des Betriebsrates vorliegt.

Im Berichtszeitraum wurde verbessert:

D1 ETHISCHE KUNDENBEZIEHUNG

Bisher bietet ver.de **keine Produkte** an.

ver.de baut den **Versicherungs-Finanzcheck** gerade auf, um **Geldströme** zu **ändern**.

Die Mitgliedschaft in der Genossenschaft dient gegenwärtig dazu, ein **nachhaltiges Sachversicherungsunternehmen** zu errichten. Erst wenn die Versicherung steht, will die Genossenschaft den Mitgliedern weitere Services wie vergünstigte Versicherungsprämien anbieten.

Versicherungsunternehmen sammeln Gelder vieler Kunden ein. Darin einkalkuliert ist eine Marge, die auch wichtig ist. Denn ein Versicherungsunternehmen, das Verluste macht, nützt auf Dauer niemandem. Finanzielle Stabilität ist essentiell.

Dennoch bleibt die Frage, wem diese einkalkulierten Gewinne langfristig zukommen. Durch die genossenschaftliche Struktur ist es möglich, dass die Kundinnen und Kunden der Versicherungsgesellschaft als Mitglieder der Genossenschaft direkt **an den Gewinnen partizipieren**. Noch schöner wäre unter diesen idealistischen Gesichtspunkten die Gründung eines Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit gewesen, bei dem alle Kunden automatisch Mitglieder sind. Doch diese Rechtsform ließ sich leider trotz intensiver Bemühungen nicht kapitalisieren. Daher ist die Doppelstruktur von einer Genossenschaft als Aktionärin der Aktiengesellschaft die einzige Lösung.

Der **Kundennutzen** besteht darin, Anteile an ver.de zu halten und in dieser Höhe an den zu erwartenden Gewinnen des Versicherungsunternehmens beteiligt zu werden. Darüber hinaus können Mitglieder vergünstigt Versicherungsschutz einkaufen, an der Produktentwicklung und an der Kapitalanlage des Versicherungsunternehmens mitwirken und an der Generalversammlung teilnehmen. Es werden weniger neue Kundinnen, eher **neue Mitglieder** akquiriert, die Lust haben, mit uns gemeinsam ein nachhaltiges Versicherungsunternehmen zu errichten.

Neue Mitglieder werden gewonnen über

- ansprechende Webseite mit allen Infos
- Vorträge und events
- social media Aktivitäten

Dies wird im folgenden erläutert:

Ansprechende Webseite mit allen Infos

- Die Sichtbarmacher haben ein neues Design und eine neue Webseite für ver.de kreiert.

Weiteres Material

- Die Sichtbarmacher haben Postkarten sowie Kampagnen-Teebeutel geschaffen, die dazu aufrufen, mit uns ein nachhaltiges Versicherungsunternehmen zu errichten und Mitglied zu werden. Diese wurden anlässlich des Münchener Klimaherbstes verteilt und an die Ökofinanz-Berater von Ökofinanz-21 versendet.

Vorträge und events

Beim **Münchener Klimaherbst**, einer lokalen Veranstaltungsreihe mit über 120 Angeboten innerhalb von 3 Wochen im Oktober, war ver.de und die Gründerin bei insgesamt 5 Veranstaltungen als Referentin oder als Gast-Referentin zugegen:

- 9.10. „Geld bewegt die Welt – aber wohin?“ Vortrag mit Spielen in der IBPro e.V., Lindwurmstr. 129 e
- 10.10. „Lobbying4good“ im Combinat 56, Adam-Lehmann-Str, 56, von Julia Post mit ver.de und Polarstern AG
- 11.10. „unbubbled / POP: Divestment“ Workshop in der KHG, Leopoldstr. 11., fossil free München, mit ver.de
- 18.10 „Was macht unsere „Kohle“ auf der Bank?“ Podiumsgespräch mit Buffet und Infotischen in der MVHS, Severinstr. 6, 18-21 Uhr, mit fossil free München, ver.de, Umweltakademie e.V., MVHS, Murphy & Spitz Vermögensverwaltung, Ökofinanz-21 e.V., Geld mit Sinn e.V., GLS Bank, ev. Bank, Oikocredit e.V., Greencity Energy, Greensurance Stiftung für Mensch und Umwelt gGmbH.

Darüber hinaus war die Gründerin mehrfach auf Bühnen präsent, als Rednerin, Refentin, Podiumsteilnehmerin und Moderatorin. Bei fast all diesen Veranstaltungen konnte sie auf das Gründungsvorhaben hin weisen.

Das Netzwerk Klimaherbst e.V. gibt ein Veranstaltungsheft heraus, das über die Trägerorganisationen und die Mitwirkenden verteilt wird. Dazu bewirbt der Klimaherbst, seine Träger und die Mitwirkenden die Veranstaltungen

- auf der Webseite des Klimaherbsts
- und auf der facebookseite des Klimaherbsts.

Social media Aktivitäten:

Die genannten Vorträge und events wurden über unsere Facebook-Seiten angekündigt, kommentiert und geteilt. Dazu hat Geld mit Sinn e.V. eine Meetup-Gruppe eingerichtet, auf der auf diese events ebenfalls hingewiesen wurde.

Ein **Newsletter** an die ver.de Mailingliste hat auf die letzten beiden events hin gewiesen.

Die **bestehenden Mitglieder** sind zumeist über die social media Aktivitäten mit uns verbunden bzw. beziehen auch den Newsletter. Zudem werden sie zur Generalversammlung eingeladen.

Benachteiligte Kundengruppen können finanziell schwächer gestellte Kund*innen sein, die sich weder einen Anteil an der ver.de Genossenschaft noch später die ver.de Versicherungsprodukte leisten können.

Die Pflicht-Beteiligung bei ver.de wurde von der Gründerversammlung mit 300 EUR bewusst gesetzt, damit nur solche Personen und Organisationen Mitglieder werden, die wirklich die nachhaltige Sachversicherung als Anliegen haben (keine „Spontan-Käufe“). Obgleich 3 Pflichtanteile je 100 EUR vorgeschrieben sind, die auch eingezahlt werden müssen, kann individuell vereinbart werden, diese monatlich einzuzahlen. Bei 15 EUR monatlich sind die Pflichtanteile in 20 Monaten, also weniger als 2 Jahren, auch einbezahlt. Der Vorteil ist dann auch für sie, dass sie vergünstigten Versicherungsschutz erwerben können und dass sie an den Gewinnen des Versicherungsunternehmens perspektivisch teil haben.

Finanziell benachteiligte Kundengruppen, die sich gar keine Versicherungsprodukte nicht leisten können, haben im Moment nur die Möglichkeit, auf die staatliche Unterstützung zurück zu greifen. Bislang hat ver.de kein Unterstützungsmodell für sie bereit.

Das **Budget** im Marketing, Verkauf, Werbung: Ausgaben für Maßnahmen bzw. Kampagnen betrug insgesamt 50.000 EUR für neues Markenbild, neue Webseite, Teebeutel-Kampagne und social Media Kampagnen auf facebook. Newsletter einschließlich des Videos und der Vorbereitung und Durchführung der Crowdfunding Kampagne. Die Bezahlung erfolgt 100% fix (Rechnung der Sichtbarmacher).

Es bestehen **keine Umsatzvorgaben** von Seiten des Unternehmens.

Da auch noch **kein Umsatz** besteht, beträgt auch der Umsatzanteil des Produktportfolios, das von benachteiligten Kund*innen-Gruppen gekauft wird, noch 0%.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

alle vorgenannten Aktivitäten

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Es wurden Interviews durchgeführt, um den Kundennutzen / Mitgliedernutzen noch besser zu verstehen und um schneller mehr Mitglieder gewinnen zu können. Der Versicherungs- und Finanzcheck soll eingeführt werden. Das Versicherungsunternehmen soll aufgebaut werden. Darin sollen für benachteiligte Gruppen auch spezielle Angebote kreiert werden.

D1 NEGATIVASPEKT: UNETHISCHE WERBEMASSNAHMEN

Das Unternehmen kann bestätigen, dass keine unethischen Werbemaßnahmen durchgeführt wurden.

Im Berichtszeitraum wurde verbessert:

D2 KOOPERATION UND SOLIDARITÄT MIT MITUNTERNEHMEN

Die Gründerin engagiert sich ehrenamtlich als Mitglied beim Netzwerk für Finanzberater Ökofinanz-21 e.V., als Vorstand (Sprecherin) von Geld mit Sinn e.V. und als Vorstand (Gründerin) der Stiftung Nachhaltiges Leben.

Somit bestehen Kooperation und Solidarität vor allem mit Mitunternehmen, die im Bereich der Nachhaltigen Geldanlage aktiv sind:

- mit Thomas Grimm, Grimm-Vermögensberatung, Mathias Winkler, Nachhaltige Finanzlösungen und Claudia Behringer, Mehrwert Finanzen (kürzlich ausgeschieden) haben wir gemeinsam eine peer group zur Erstellung einer GW-Bilanz gebildet.
- mit Thomas Grimm, Grimm Vermögensberatung, und Dr. Stefan Klotz sowie Thomas Marschall und Felizitas Sommer, alle Asset Impact, besteht eine kleine aber feine Bürogemeinschaft.
- Als „Dienstleistung“ kann die Podiumsveranstaltung mit Infotischen und Imbiss gelten, zu der wir im Rahmen des Münchener Klimaherbstes in Kooperation mit und bei der Münchener Volkshochschule eingeladen haben: Die Veranstaltung haben wir gemeinsam mit weiteren Akteuren wie Andrea Pelka von Frauengeldangelegenheiten, Mathias Winkler von Nachhaltige Finanzlösungen, Meinolf Ramsel, Greencity Energy AG, OekoCredit e.V., der GLS Bank und der evangelischen Bank sowie Murpyh und Spitz Vermögensverwaltung und mit den Shotgun Sisters, einem plastikfreien, öko-vegane Cateringservice durchgeführt. Viele Teilnehmer*innen haben sich sehr zufrieden geäußert.
- Darüber hinaus besteht eine Kooperation und Solidarität mit Marcus Reichenberg von greensurance, der auch die Greensurance Stiftung für Mensch und Umwelt gegründet hat: Die Gründerin hat Skripte für die Ausbildung zum ESGberater Fachberater für nachhaltiges Versicherungswesen erstellt, einen Messestand auf der DKM betreut und alle Kundenanfragen an ver.de an Greensurance weiter geleitet. Marcus Reichenberg hat mit der Gründerin über ein Jahr hinweg Kapitalakquise betrieben und beabsichtigt, Vorstand von ver.de zu werden.

Bisher besteht keine Kooperation mit Mitbewerbern (also andere Versicherungsunternehmen). Im Gegenteil, bisherige Versuche, von Mitbewerbern eine Finanzierung zu erhalten, sind allesamt gescheitert: die Finanzierung kam nicht, statt dessen haben einige der angefragten Mitunternehmen eigene Produktlinien aufgelegt, die teilweise die Merkmale von ver.de tragen. In einem besonders dreisten Fall hat das Mitunternehmen aus unserer Sicht rechtswidrig die Kollegin abgeworben und ist dabei, eine eigene Marke einzuführen. Erklärung, die ausgetauschten Unterlagen vertraulich zu behandeln, sind in dem Kontext wertlos.

Der investierte Zeit- / Ressourcenaufwand für Produkte und Dienstleistungen, die in Kooperation erstellt werden im Verhältnis zum gesamten Zeitaufwand für die Erstellung der Produkte und Dienstleistungen des Unternehmens liegt bei 15-20%.

Von der Zeit wird durch Kooperationen mit folgenden Unternehmen aufgewendet: 20% mit Unternehmen, die die gleiche Zielgruppe ansprechen, keine Unternehmen der gleichen Branche, die regional eine andere ZG ansprechen, keine Unternehmen der gleichen Branche in gleicher Region, mit anderer ZG.

Das Unternehmen engagiert sich in Kooperation mit 5 zivilgesellschaftlichen Initiativen zur Erhöhung der ökologischen / sozialen / qualitativen Branchenstandards (fossil free München, Greensurance Stiftung für Mensch und Umwelt gGmbH, Ökofinanz-21 e.V., Geld mit Sinn e.V., Netzwerk Münchener Klimaherbst e.V.).

Das Unternehmen leistet einen aktiven Beitrag zur Erhöhung gesetzlicher Standards innerhalb der Branche (responsible Lobbying) durch eine Petition beim Bundestag (2012 im Rahmen von Geld mit Sinn e.V.), durch Mitarbeit bei Initiativen zur Erhöhung der ökologischen / sozialen / qualitativen Branchenstandards zusammen mit Greensurance Stiftung für Mensch und Umwelt gGmbH, Ökofinanz-21 e.V., Geld mit Sinn e.V.

Es wurden keine Arbeitskräfte / Mitarbeiterstunden an Unternehmen anderer Branchen weitergegeben, auch nicht der gleichen Branche, um kurzfristig die Mitunternehmen zu unterstützen.

Es wurden einige Aufträge an Mitunternehmen anderer Branchen weitergegeben, um kurzfristig die Mitunternehmen zu unterstützen: dies waren Abonnements von Polarstern Energie, Magazin Forum Nachhaltig Wirtschaften.

Es wurden auch Aufträge an Mitunternehmen der gleichen Branche weitergegeben, um kurzfristig die Mitunternehmen zu unterstützen, nämlich 90% der Versicherungsanfragen landen bei Greensurance UG, einem Versicherungs-Maklerunternehmen.

Zudem wurden Anfragen für 11 Versicherungschecks an Beraterinnen gegeben, daraus können sich wertvolle Kundenbeziehungen für die Beraterinnen entwickeln.

Es wurden keine Finanzmittel an Unternehmen (weder der gleichen noch anderer Branchen) weitergegeben, um kurzfristig die Mitunternehmen zu unterstützen.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Münchener Klimaherbst, Gemeinschaftsbüro Frundsbergstr. 23, peer Group zur GWÖ-Bilanzierung initiiert.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

D2 NEGATIVASPEKT: MISSBRAUCH DER MARKTMACHT GEGENÜBER MITUNTERNEHMEN

Das Unternehmen kann bestätigen, dass es auf schädigendes, diskreditierendes Verhalten gegenüber Mitunternehmen komplett verzichtet.

Im Berichtszeitraum wurde verbessert:

D3 ÖKOLOGISCHE AUSWIRKUNGEN DURCH NUTZUNG UND ENTSORGUNG VON PRODUKTEN UND DIENSTLEISTUNGEN

Weder die Mitgliedschaft in der Genossenschaft noch später die Versicherungsprodukte können „entsorgt“ werden. Daher begrenzt sich die Berichterstattung auf die **Nutzung**.

Die ökologische Auswirkung durch Nutzung der Mitgliedschaft ist voraussichtlich hoch: denn mit den Mitgliedsanteil wird ein nachhaltiges Versicherungsunternehmen errichtet, das einen **Beitrag zum Schutz des Planeten** und der natürlichen Lebensgrundlage wie auch für ein faires gesellschaftliches Miteinander leisten will. ver.de will zudem einen **Nachhaltigkeitsbeirat** und ein **Meßsystem** errichten, um die Nachhaltigkeitsleistung messen und bewerten zu können. Auf diese Weise soll der ökologische Nutzen maximiert werden. Sollten negative Aspekte zutage treten, so werden diese ebenfalls erfasst und berichtet und im Lauf der Zeit minimiert. Darüber hinaus achtet ver.de natürlich auch bei den eigenen

Betriebsausgaben auf Nachhaltigkeit, etwa bei Materialien oder Reisewegen (Vorzug Bahn / ÖPNV / Rad, zu Fuß) und bei Green IT.

Einen wesentlichen **Effekt** auf die Kundinnen und Kunden verspricht sich ver.de davon, wenn **Ökopunkte** eingesetzt werden: Damit setzt ver.de auch gerade für Firmenkunden einen **Anreiz**, sich (noch) ökologischer und verantwortungsvoller zu verhalten, da eine Reduktion der Versicherungsprämie in Aussicht steht.

Wichtiger Hebel zur Erreichung eines Beitrags zum Schutz des Planeten ist die **Kapitalanlage** nach FNG Kriterien: bei Fonds achten wir auf solche Produkte, die ein entsprechendes Siegel tragen. ver.de verwendet **Positivkriterien** wie **Erneuerbare Energien, nachhaltige Landwirtschaft und Sozialprojekte** und **Negativ- oder Ausschlusskriterien** wie **Waffen** oder **Kernenergie**. ver.de geht in der Kapitalanlage darüber hinaus: wir wollen erfassen, wie viel CO2 eingespart wird, wie viele Plätze in sozialen Einrichtungen errichtet werden, um die **Wirkung** der Geldanlagen transparent zu machen. Mitglieder erhalten die Möglichkeit, auf die Auswahl der Kapitalanlagen **Einfluss** zu nehmen.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Versicherung gründen

D3 NEGATIVASPEKT: BEWUSSTE INKAUFNAHME UNVERHÄLTNISSMÄSSIGER ÖKOLOGISCHER AUSWIRKUNGEN

Das Unternehmen kann bestätigen, dass es keine bewusste Inkaufnahme unverhältnismäßiger ökologische Auswirkungen gibt.

Im Berichtszeitraum wurde verbessert:

D4 KUND*INNEN-MITWIRKUNG UND PRODUKTTRANSPARENZ

Kundengruppen können sein:

1. potentielle Privatkunden für das ver.de Versicherungsunternehmen
2. potentielle Firmenkunden für das ver.de Versicherungsunternehmen
3. potentielle Mitglieder für die Genossenschaft
4. aktuelle Mitglieder der Genossenschaft
5. Ökofinanzberater
6. andere (vertriebliche) Kooperationspartner

Diesen Kundengruppen will ver.de unterschiedliche Angebote bieten, beispielsweise den potentiellen Privat- und Firmenkunden für das Versicherungsunternehmen eine Wegweisung zu nachhaltigen Ökofinanzberatern und den Ökofinanzberatern entsprechende Kontaktwünsche. Darüber hinaus will ver.de alle nachhaltigen Stakeholder miteinander vernetzen.

Die Vision besteht darin, dass die Genossenschaft einen Kund*innen-Rat für das Versicherungsunternehmen bildet.

Aktuell hat ver.de noch keine Produkte, auch noch keine Produkt- und Dienstleistungsinnovationen mit sozial-ökologischer Verbesserung, die durch die Mitwirkung von Kund*innen entstanden sind, auch keine Produkte mit ausgewiesenen Inhaltsstoffen und keine Produkte und Dienstleistungen mit veröffentlichten Preisbestandteilen.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Ziel ist es, die Finanzierung von ver.de abzuschließen, die Zulassung für das Versicherungsunternehmen in den Händen zu halten und dann erste sozial-ökologische Produkte auf den Markt zu bringen. Diese werden dann mit den Kund*innen gemeinsam weiter entwickelt.

Soweit möglich, arbeitet ver.de zudem an der digitalen Vernetzung von nachhaltigkeitsorientierten Akteur*innen. Dies wird gemeinsam mit Kund*innen entwickelt.

D4 NEGATIVASPEKT: KEIN AUSWEIS VON GEFAHRENSTOFFEN

Das Unternehmen kann bestätigen, dass die Produkte keine Schadstoffe enthalten, die Kund*innen und Umwelt belasten und auch keine schädlichen Nebenwirkungen bei der zweckmäßigen Verwendung der Produkte entstehen, weil es sich um Versicherungsprodukte und weitere Services zur Vernetzung handelt, also immaterielle Produkte.

Im Berichtszeitraum wurde verbessert:

E1 SINN UND GESELLSCHAFTLICHE WIRKUNG DER PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN

Die ver.de für nachhaltige Entwicklung eG ist eine Genossenschaft und somit **genossenschaftlichen Werten** verpflichtet. Sie sind das Fundament unseres unternehmerischen Handelns und geben Mitgliedern, Kunden und Mitarbeitern gleichermaßen Orientierung.

ver.de ist den Wesensmerkmalen nach § 1 des Genossenschaftsgesetzes verpflichtet und agiert demnach als eine „Gesellschaft von nicht geschlossener Mitgliederzahl, deren Zweck darauf gerichtet ist, den Erwerb oder die Wirtschaft ihrer Mitglieder oder deren soziale oder kulturelle Belange durch gemeinschaftlichen Geschäftsbetrieb zu fördern (...)“. Darüber hinaus verstehen wir uns als eine selbstständige Vereinigung von Personen, die sich auf freiwilliger Basis zusammenschließt, um ihre gemeinsam geteilten, kulturellen, ökologischen, sozialen und ökonomischen Bedürfnisse (i.a.R.) in einer solidarischen Unternehmung zu verwirklichen. Diese Unternehmung gehört den Genossenschaftsmitgliedern gemeinsam und wird unter Berücksichtigung der Prämissen „Entscheidungs-transparenz“, „Mitbestimmung“ und „flache Hierarchien“ geleitet. Selbsthilfe, Selbstverantwortung, Solidarität und sozial-ökologische Handlungsmaxime sollen unsere Genossenschaftskultur prägen, die nicht auf das Streben von Gewinnmaximierung ausgerichtet ist. Gewinne, die in der AG anfallen und der Genossenschaft zustehen, werden anteilig geteilt.

Unsere **Versicherungsprodukte** adressieren das Grundbedürfnis nach materieller **Sicherheit**. Denn Sachversicherungsprodukte schützen vor finanziellen Verlusten aufgrund von Sachschäden und Unfällen. Ziel von ver.de sind kundenorientierte, transparente Angebote. Die Versicherungsaktivitäten von ver.de eG wollen dazu beitragen, objektives und subjektives Bedrohungspotential auf Physis, Psyche und Eigentum der Klienten zu verringern. Versicherungsprodukte bieten die seltene Chance, dem Wachstum der Menschen und der Gesundheit zu dienen und können gesellschaftliche und ökologische Probleme lösen.

Der sozial-ökologischen Impact der Genossenschaft wird besonders nachhaltig gestaltet:

- die **Kapitalanlage** von ver.de schafft gesellschaftlichen Mehrwert
- Im **Schadenfall** bevorzugt ver.de nachhaltige Reparatur und nachhaltigen Ersatz
- ver.de belohnt **nachhaltige Lebens- und Wirtschaftsweise**

Das Kapital legt ver.de in **erneuerbare Energien, nachhaltige Landwirtschaft** und **sozial-ökologische Projekte wie Mehrgenerationen-Wohnprojekte** an. ver.de schließt umgekehrt aus, dass Gelder in Waffen oder Kernenergie fließen. Unter Zuhilfenahme nachhaltiger Banken sowie eines Nachhaltigkeitsrates und entsprechender Nachhaltigkeitsmessungen strebt ver.de eine größtmögliche sozial-ökologische Wirkung der Geldbewegungen an.

Besonders durch die **Ökopunkte** („**Glückspunkte**“) können auch Kunden angeregt werden, weitere sozial-ökologische Anstrengungen zu unternehmen, weil sie zusätzlich zur intrinsischen Motivation die Aussicht und den **Anreiz** haben, an der Versicherungsprämie durch öko-faireres Verhalten zu sparen.

ver.de bietet die Möglichkeit, in der Kapitalanlage mit zu entscheiden und auch im Schadenfall auf öko-faire Lösungen zu achten. ver.de nimmt die Menschen mit und **motiviert** sie – mit oder ohne Schadenfall - zu **bewusstem Handeln**.

ver.de ist das erste Unternehmen dieser Art. Betrachtet aus dieser Perspektive ist das Geschäftsmodell von ver.de kohärent mit den Grundsätzen der Gemeinwohlökonomie.

Unsere **Vermittlungsleistungen**, wenn ver.de nachhaltigkeitsorientierte Nachfrage und Angebot zusammen bringt, erfüllen ebenfalls das Grundbedürfnis nach **Sicherheit**, sofern es um Finanzdienstleistungen geht, wie zum Beispiel Alters- und Hinterbliebenenvorsorge. Die vermittelte **öko-faire Finanzberatung** stiftet zudem **Sinn**, denn sie hilft Vermögenden, **Geldströme zu ändern**. Auch in der **Versicherungsberatung** bietet ver.de **Orientierung**, indem Prioritäten und Fragen angesprochen werden (z.B. wofür ist eine Versicherung da? Kann ein Vermieter eine Hausratversicherung verlagern? Wer braucht eine Hausratversicherung?).

ver.de plant über die Vermittlung von Ökofinanz- und Versicherungsberatung eine **dezentrale Plattform** zum Kauf, Tausch und Verschenken von Produkten und Dienstleistungen, um die wirtschaftliche **Aktivität** der Mitglieder untereinander, eine freudvolle **Großzügigkeit** und die Verwirklichung einer öko-fairen **Lebensweise** zu fördern. Im **Schadenfall** kann ver.de auf diese Weise Reparaturmöglichkeiten sowie, sollte das nicht möglich oder nicht gewünscht sein, ökologisch-faire Ersatzprodukte aufzeigen.

Da ver.de noch keinen Umsatz hat, kann der Anteil der Nutzenart in % des Gesamtumsatzes nicht beziffert werden.

Perspektivisch schätzen wir die Nutzenarten in % am Gesamtumsatz folgendermaßen ein: Versicherungsprodukte decken das Grundbedürfnis nach Sicherheit und Versicherung. Die vermittelte Finanzberatung deckt zudem das Bedürfnis nach Luxus zu ca. 5% am Umsatz. Versicherungen und Versicherungs- und Finanzchecks dienen der Entwicklung der Menschen und der Erde/Biosphäre zu je ca. 70% und lösen vor allem durch die nachhaltigen Geldanlagen und ihren Beitrag, dazu, Geldströme zu ändern, gesellschaftlich/ökologische Probleme lt. UN-Entwicklungszielen zu ca. 70%. Versicherungen und Versicherungs- und Finanzchecks haben zu 100% Mehrfachnutzen, zu 10% Pseudo-Nutzen und keinen Negativnutzen.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Nach Gründung: Aufbau eines Messsystems zur Erfassung der öko-sozialen Wirkung, Aufbau eines Nachhaltigkeitsrates. Fortlaufendes Nachjustieren der Messkriterien.

E1 NEGATIVASPEKT: MENSCHENUNWÜRDIGE PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN

Das Unternehmen kann bestätigen, dass keine der aufgelisteten menschenunwürdigen Produkte oder Dienstleistungen produziert oder verkauft werden.

Im Berichtszeitraum wurde verbessert:

E2 BEITRAG ZUM GEMEINWESEN

Das Unternehmen trägt dazu bei, mehr Menschen dazu zu motivieren, bei der Finanzwende mit zu machen. Denn im Finanzsektor, gerade im Versicherungssektor, liegt der „schlafende Riese“: die Versicherungswirtschaft legt jährlich 1,5 Billionen Euro an, das ist vom Volumen her 5 mal so viel wie der deutsche Bundeshaushalt. Würde dieses Geld nachhaltig wirken, wären viele sozial-ökologischen Probleme bereits gelöst!

ver.de will Akteure unterstützen und befähigen, einen (weiteren) Teil ihres Geldes, nämlich die Versicherungsbeiträge, einer nachhaltigen Entwicklung zukommen zu lassen. Die ver.de Genossenschaft will Akteure unterstützen und vernetzen, die den positiven Wandel wollen. Wir wollen gemeinsam mit anderen Akteuren die kritische Masse aufbauen, die den Wandel bringt.

ver.de ist Mitglied bei der Gemeinwohlökonomie Bayern e.V, dem Verein zur Förderung der Gemeinwohlökonomie e.V. Wien und im Genossenschaftlichen Prüfverband DEGP Deutsch-Europäischer Genossenschafts-Prüfverband e.V.

Dies stärkt ebenfalls die eigene Glaubwürdigkeit und die Mitgliedschaft in einem Prüfverband ist zudem gesetzlich vorgeschrieben. Mit dem DEGP haben wir einen Prüfverband gewählt, der unsere Vorstellungen von einem nachhaltigen Versicherungsunternehmen teilt.

Die Gründerin investiert Zeit und Ressourcen in die Vereine, bei denen sie Mitglied ist: Ökofinanz-21 und Geld mit Sinn e.V. (Vorstand). Zudem ist sie Mitglied bei den Münchener Grünen. Auch dort setzt sie sich für nachhaltige Finanzen ein. Dies stärkt die eigene Glaubwürdigkeit.

ver.de hat im Berichtszeitraum noch keinen Umsatz und noch keine Mitarbeiter.

ver.de hat ca. 20.000 EUR aus der Crowdfunding Kampagne erhalten und die Mitglieder haben 132 Mitgliederanteile je 100 EUR gezeichnet, zusammen 13.200 EUR Stand 31.12.2017.

ver.de hat keine Ertragsteuern (Einkommenssteuer, Körperschaftssteuer), keine lohnsummenabhängige Steuern und keine Sozialversicherungsbeiträge der Arbeitgeber, keine Lohnsteuer und SV-Beiträge der unselbstständig Beschäftigten bezahlt.

ver.de hat auch keine unternehmensbezogene Subventionen und Förderungen erhalten. Ohne Umsatz können die geldwerten, freiwilligen Leistungen für das Gemeinwesen abzüglich des Anteils an betrieblichem Nutzen dieser Leistungen (100 EUR GWÖ Bayern-Mitgliedschaft) nicht ermittelt werden.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Mehr positive Lobbyarbeit = Lobbying4good, um die Finanzwende zu beschleunigen.

E2 NEGATIVASPEKT: ILLEGITIME STEUERVERMEIDUNG

Das Unternehmen kann bestätigen, dass es keinerlei Praktiken betreibt, die der illegitimen Steuervermeidung dienen oder die den erwirtschafteten Unternehmensgewinn bewusst einer korrekten Besteuerung und damit dem Gemeinwohl entziehen.

Im Berichtszeitraum wurde verbessert:

E2 NEGATIVASPEKT: MANGELNDE KORRUPTIONSPRÄVENTION

Das Unternehmen kann bestätigen, dass es selbst keine korruptionsfördernden Praktiken betreibt und dass sämtliche Lobbying-Aktivitäten offengelegt wurden.

Im Berichtszeitraum wurde verbessert:

E3 REDUKTION ÖKOLOGISCHER AUSWIRKUNGEN

Die Herstellungs- und Arbeitsprozesse in der Versicherungswirtschaft haben generell kaum negative Auswirkungen in Bezug auf Emissionen, Lärm, Abfall, Verbrauchsgüter sowie Energie-, Wasser- und Stromverbrauch:

Zu berichten ist über

- Dienstreisen
- Stromverbrauch vor Ort und von externen Servern
- Papierverbrauch
- Verbrauch von Büromaterial

Dienstreisen finden fast ausschließlich per **Rad**, **ÖPNV** und ggf. **Bahn** (durch Bahncard 50 angeblich CO2-neutral) statt: Siehe D2.

Stromverbrauch vor Ort und von externen Servern: An allen Betriebsstätten wird Strom von **erneuerbaren Energien** bezogen, auch bei den externen Serveranbietern. Am Standort Frundsbergstraße wurde früher Ökostrom der Stadtwerke München bezogen, die Bürogemeinschaft hat auf unsere Initiative hin auf Strom von **Polarstern Energie** umgestellt. An den Standorten Home office und Impact HUB kommt der Strom ohnehin von Polarstern Energie.

Papierverbrauch: Mit Kund*innen wird überwiegend per email oder social Media kommuniziert, oder durch life Veranstaltungen. Alle Aktivitäten sind **papierschonend**. Wenn doch Papier eingesetzt wird, so verwenden wir Recycling-Papier mit blauem Engel (**memo recycling pro**, homeoffice, impact HUB München) bzw. chlorfreies FSC-Papier (**mondi bio top 3**, berg23) und nutzen für Druckerzeugnisse nachhaltige Anbieter wie **Uhlen Spiegel Druck** (Visitenkarten mit Gemeinwohlökonomie-Matrix) oder **Die Umweltdruckerei** (für Kampagnen-Material). **Recycling-Papier** mit blauem Engel ist an allen Betriebsstätten im Einsatz und wird sparsam eingesetzt (z.B. werden emails nie ausgedruckt, auch darüber hinaus sind die Büros papierlos und zumeist digital, denn die Daten werden in der Cloud (klimaneutraler Anbieter) gespeichert und sind von dort aus an den verschiedenen Standorten verfügbar. Ausnahme sind Belege für die Buchhaltung bzw. die Steuererklärung

Büromaterial wird von der Firma **Memo** mit der **wiederverwendbaren Memo-Box** (statt Papp-Verpackung) bezogen und sparsam eingesetzt. Wichtige Kaufkriterien bei der Beschaffung sind: Blauer Engel, Nachfüllbarkeit, Kompostierbarkeit („Kreisläufe schließen“).

Durch die **Nutzung eines Gemeinschaftsbüros** entfallen viele Anschaffungen, denn Kaffeeküche, Drucker, WLAN Router, Büroeinrichtung müssen nicht neu angeschafft werden, sondern werden gemeinsam weiter genutzt. Die Initiatorin hat zudem einen **Bio-Mülleimer** inklusive biologisch abbaubarer Kompostbeutel und Tonerde zur Geruchsneutralisierung in der Gemeinschaftsküche angeschafft und aufgestellt. Auf diese Weise können wertvolle Nährstoffe gesammelt und der Natur wieder zugeführt werden.

ver.de stößt 140 kg klimawirksamer Gase durch die Anbindung an das Impact HUB München (2014: 35 t / 250 Member) aus, dies entspricht 7g je EUR erhaltener Crowdfunding-Beiträge.. Berg 23: noch nicht ermittelt.

ver.de führt noch keine Transporte durch und verbraucht kein Benzin. Der Anteil von ver.de am Stromverbrauch im Impact HUB liegt bei 60 kWh (15.000 kWh 2014 und ca. 250 Membern), das entspricht 0,003kWh je EUR eingenommener Crowdfunding-Beitrag.

Noch nicht beziffern lässt sich der Gasverbrauch. Das Impact HUB verwendet Öl als Energieträger für die Heizung.

Der Verbrauch von Trink- und Regenwasser in m³ im Büroalltag (ohne Ernährung): 3x10lx200d=6.000 l= 6 m³ (Toilettenspülung): entspricht 300 ml je EUR Crowdfunding-Beitrag.

ver.de verbraucht keine Chemikalien und ca. 10 kg Papier, das entspricht 0,5 g je EUR Crowdfunding-Beitrag. ver.de setzt 2 kg Büromaterial an sonstigen Verbrauchsmaterialien ein, das entspricht 0,1g je EUR Crowdfunding-Beitrag.

Der Kunstlicheinsatz kann noch nicht ermittelt werden.

ver.de emittiert keine Schadstoffe.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Bio-Mülleimer in Gemeinschaftsküche

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Umweltdaten systematisch erfassen einschließlich virtuellem Wasser und Lumen.

Mehr Pflanzen für Obst-Gemüse für die Terrasse im Gemeinschaftsbüro.

E3 NEGATIVASPEKT: VERSTÖSSE GEGEN UMWELTAUFLAGEN SOWIE UNANGEMESSENE UMWELTBELASTUNGEN

Das Unternehmen kann bestätigen, dass es nicht gegen Umweltauflagen verstößt bzw. die Umwelt nicht unangemessen belastet.

Im Berichtszeitraum wurde verbessert:

E4 TRANSPARENZ UND GESELLSCHAFTLICHE MITENTSCHEIDUNG

ver.de plant einen Nachhaltigkeitsrat, dessen Vorsitz die Genossenschaft inne hat. In dem Nachhaltigkeitsrat sollen zudem Vertreter*innen wichtiger gesellschaftlicher Berührungsgruppen einschließlich sozialer und ökologischer Vereine vertreten sein. Zugleich ist der Nachhaltigkeitsrat und damit die Genossenschaft satzungsgemäß im Aufsichtsrat vertreten. Auf diese Weise können verschiedene Interessengruppen über den Nachhaltigkeitsrat auf den Aufsichtsrat und die Kunden als Mitglieder der Genossenschaft zusätzlich auf die Generalversammlung Einfluss nehmen. Die Genossenschaft wird Aktionär in der Versicherungs-Aktiengesellschaft.

Der Nachhaltigkeitsrat erstellt auch einen Nachhaltigkeitsbericht.

Von Rechts wegen wird die Versicherungsgesellschaft ein Beschwerdemanagement aufbauen, in dem die Kundenwünsche systematisch erfasst und bearbeitet werden.

Die Gründerin ist Mitglied bei Ökofinanz-21 e.V., Geld mit Sinn e.V., hält Vorträge und organisiert Veranstaltungen.

Die Webseite vermittelt einen Eindruck und weist im Impressum die Akteure, die Eintragung im Genossenschaftsregister und andere Informationen auf.

Über Facebook und Xing informiert die Genossenschaft und auch die Gründerin auf ihrer eigenen Seite über Highlights.

ver.de ist telefonisch, per email, Brief und im persönlichen Gespräch erreichbar. Dazu ist ver.de über die sozialen Medien und deren Messenger Dienste erreichbar.

ver.de veröffentlicht einen Gemeinwohlbericht.

Mitglieder können zu 100% via Generalversammlung mitbestimmen.

Das Feedback von Kollegen von Ökofinanz-21 e.V. oder Geld mit Sinn e.V. sind willkommen.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Nachhaltiges Sach-Versicherungsunternehmen gründen, Versicherungs- und Finanzcheck einführen.

E4 NEGATIVASPEKT: FÖRDERUNG VON INTRANSPARENZ UND BEWUSSTE FEHLINFORMATION

Das Unternehmen kann bestätigen, dass es keine falschen Informationen über das Unternehmen oder gesellschaftliche Phänomene verbreitet.

Im Berichtszeitraum wurde verbessert:

AUSBLICK

KURZFRISTIGE ZIELE

Wir wollen mehr Mitglieder gewinnen. Wir wollen den Versicherungs- und Finanzcheck einführen. Wir wollen weitere Investoren gewinnen, um das nachhaltige, gemeinwohlorientierte Versicherungsunternehmen ver.de aufzubauen.

LANGFRISTIGE ZIELE

Wir wollen die Mitglieder noch besser untereinander vernetzen, um sie zu stärken.

EU KONFORMITÄT: OFFENLEGUNG VON NICHT-FINANZIELLEN INFORMATIONEN (EU COM 2013/207)

Wir verwenden den GWÖ-Berichtsstandard für die Erfüllung der non-financial-reporting-Vorgaben, weil der GWÖ-Berichtsstandard universell, messbar, vergleichbar, allgemeinverständlich, öffentlich und extern auditiert ist.

BESCHREIBUNG DES PROZESSES DER ERSTELLUNG DER GEMEINWOHL-BILANZ

ver.de hat die Erstellung der GWÖ-Bilanz und des GWÖ-Berichts bei einigen Ökofinanz-Beratern im Dezember 2016 angeregt.

Involviert waren:

- Mathias Winkler, Nachhaltige Finanzlösungen, Inhaber
- Thomas Grimm, Grimm-Vermögensberatung, Inhaber
- Claudia Behrigner, Mehrwert-Finzen Claudia Behringer, Inhaberin (ausgeschieden ca. März 2018)
- Anjo Scheel, SVK-Finanz, Inhaber (ausgeschieden ca. Oktober 2017)
- Dr. Marie-Luise Meinhold, ver.de, Gründerin und Vorstand (Sprecherin)

Die Berater waren:

- Nikolaus Teixeira (Juni – Sept. 2017)
- Katja Ungar (Okt 2017 – Mai 2018)

Die erste Sitzung fand Ende Juni 2017 statt. Zunächst war Nikolaus Teixeira als Berater und Begleiter vorgesehen. Dieser leitete die ersten beiden Sitzungen. Er verwies uns alsbald an Katja Ungar, die frisch die Ausbildung durchlaufen und unsere Gruppe als „Praxisprojekt“ begleitet hat.

Jedes Mitglied unserer Gruppe hat an den ca. 10 Sitzungen teil genommen. Die Sitzungen dauerten je ca. 8 Stunden. Jedes Mitglied hat die Sitzungen ca. mit gleichem Zeitaufwand vor- und nachbereitet, um auf dieser Basis den Bericht zu erstellen. Jedes Mitglied hat also ca. 240 Stunden für die Erstellung der Berichte aufgewendet. Dies entspricht ca. 30 Arbeitstagen.

Datum: 27. Juni 2018